


Regionalkonferenz „Quartier 2030“ im
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
am 25.05.2023 in Freiburg



Auf dem Weg zu Sorgenden
Gemeinden –
Wie können Bürgerinnen
und Bürger erfolgreich aktiviert
und beteiligt werden?



IDEENwerkstatt

Martin Keller-Combé

- Konzeptentwicklung
- Prozessbegleitung
- Moderation

Gemeinsam IDEEN zum Leben bringen

Sorgende Gemeinschaften – Caring Community



Der Begriff **Caring Community** steht für eine **Gemeinschaft** in einem Quartier, einer Gemeinde oder einer Region, in der **Menschen einander helfen** und sich gegenseitig unterstützen. Jede und jeder nimmt und gibt etwas, gemeinsam übernimmt man **Verantwortung für die sozialen Aufgaben im Nahbereich**.

Jens-Peter Kruse (stellvertr. Vorsitzender der BAGSO e.V.)

Vielfältige Gemeinschaft im Quartier



 <p>BETEILIGUNG, ENGAGEMENT & TEILHABE</p>	
 <p>PFLEGE & GESUNDHEIT</p>	
 <p>FAMILIE, GENERATIONEN & LEBENS- GEMEINSCHAFTEN</p>	
 <p>INKLUSION, INTEGRATION & VIELFALT</p>	



Quartiersentwicklung

Soziales Miteinander vor Ort entwickeln

7. Altenbericht der Bundesregierung (2017):

Schwerpunkt „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“

Ziele von Quartiersentwicklung

(im Hinblick auf ältere Menschen)

Wohnen in der vertrauten Umgebung sicherstellen

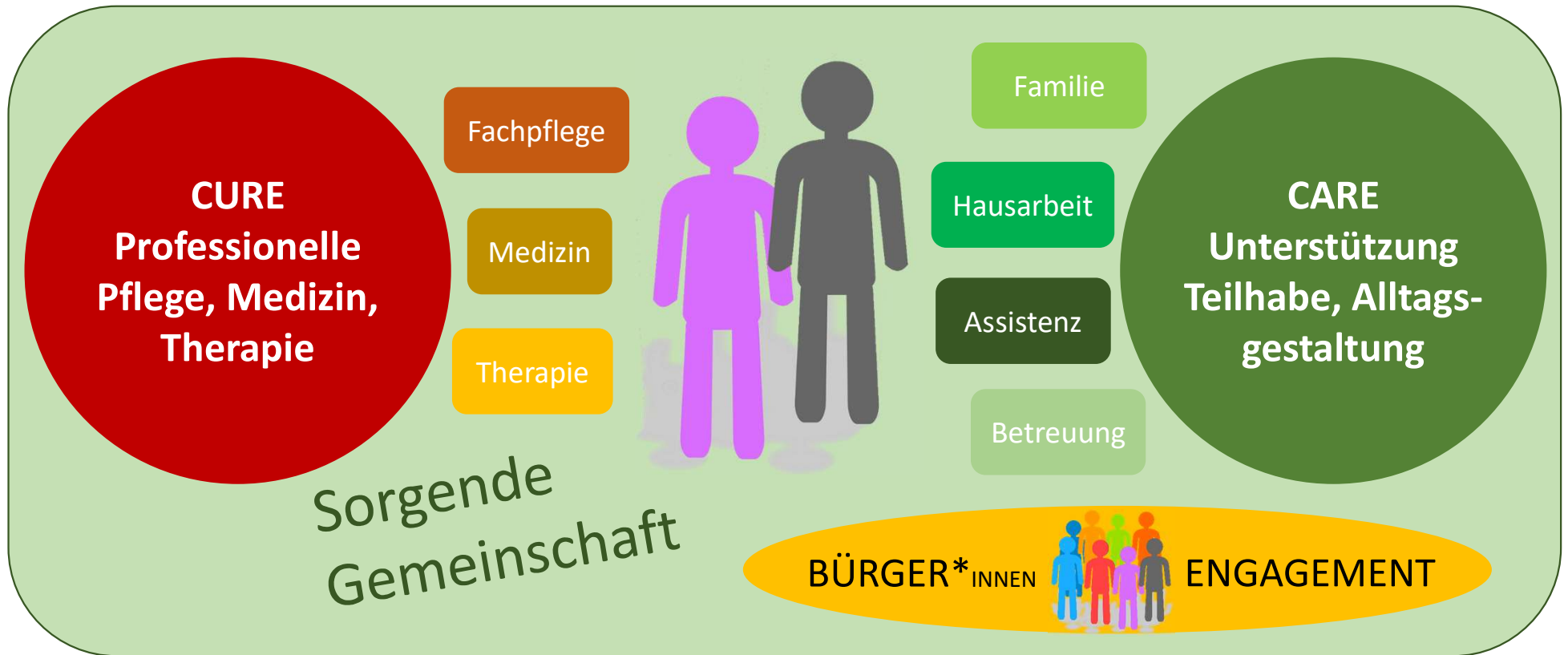
Aufbau von Unterstützungsnetzwerken, Eigeninitiative unterstützen (sog. „Sorgenden Gemeinschaften“)

Angebote unterschiedlicher Akteure in einem Quartier gezielt vernetzen und weiterentwickeln

Quartiersentwicklungsprozesse werden idealerweise von den Städten und Gemeinden moderiert und gesteuert.

Zuhause selbstbestimmt leben

auch bei zunehmendem Hilfe- und Unterstützungsbedarf



Wesentliche Zielsetzung von Beteiligungsprozessen



Engagementförderung

durch:

Aktivierung

Beteiligung

aktive
Mitgestaltung

Neue
Engagement-
formen

Kooperation
auf Augenhöhe

Kurzer Exkurs:

Strukturwandel des Ehrenamts

„Neues Ehrenamt“



- **Von** einem traditionellen Pflichtbewusstsein **zu** einer selbstbestimmten Aufgabe
- **Von** einem langfristigen und dauerhaften Engagement **zu** einer zeitlich begrenzten Aufgabe oder einem zeitlich überschaubaren Projekt
- **Von** einem hohen Dienst- und Verantwortungsgefühl für die Trägerinstitution **zur** biografischen und persönlichen Passung
- **Von** der hierarchischen Ordnung **zum** demokratischen Prinzip
- **Von** der Übertragung einer hoheitlichen Aufgabe **zur** eigenen Erfahrung und Betroffenheit
- **Vom** folgsamen Beteiligten und Hilfsdiener **zum** anerkannten und gleichwertigen Akteur
- **Vom** selbstlosen Dienst für den Anderen **zum** eigennützigem Engagement
- **Von** der Dazugehörigkeit **zur** situativen, temporären Partizipation
- **Vom** einsamen Dienst **zum** sozialen Gemeinschaftserlebnis
- **Von** der homogenen Gruppe **zur** heterogenen Gruppe
- **Vom** geschlossenem System **zur** Öffnung und zum Netzwerk

von: Gabriele Denner, Referentin Ehrenamt, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg



Zukunftsdialog

September 2019

- Präsentation der Umfrageergebnisse



Aktivierung

- Gespräche an Thementischen



Beteiligung

- Priorisieren der Ergebnisse





Zukunftsschmiede

Oktober 2019

- Weiterarbeit an den Ergebnissen des Zukunftsdialogs
- Gemeinsam Ideen und Lösungen suchen an Thementischen
- Ergebnisdokumentation und Vereinbarungen zur Weiterarbeit



Beteiligung



aktive Mitgestaltung





Ergebnisse

StartseiteGesellschaft_Heddebör unser Ort* stellte Ergebnisse vor Quelle: www.nokzeit.de

„Heddebör unser Ort“ stellte Ergebnisse vor

🕒 12. Januar 2020 📁 Gesellschaft, Top



[Facebook](#)
[Twitter](#)
[WhatsApp](#)
[Telegram](#)
[Mail](#)
[Drucken](#)
[NZ-Abo](#)

Das Kernteam der Bürgerinitiative „Heddebör unser Ort“ übergab im Rahmen einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung die Ergebnisse der Bürgerumfrage, des Zukunftsdialogs und der Zukunftsschmiede. (Foto: privat)

Konzepte zur Umsetzung werden entwickelt, weiteres Vorgehen wird geplant – Übergabe von Anregungen und „Aufträgen“ an Ortschaftsrat und Stadtverwaltung

Hettigenbeuern. (sch) „Wir haben schon viel erreicht, sind aber zugleich erst mittendrin“, so lässt sich die Ergebnispräsentation der Initiative „Heddebör unser Ort“ im Rahmen einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung treffend umschreiben. Es wurde deutlich, dass es im Morretal zahlreiche gute Ideen gibt, bei der Umsetzung bedarf es allerdings auch einiges an gemeinsamen Engagements sowohl von der ehrenamtlichen Initiative, der Einwohnerschaft aber auch von Ortschaftsrat und Stadtverwaltung. „In Hettigenbeuern wurden in den vergangenen Monaten viele Impulse für das künftige Zusammenleben gesammelt. Ich danke der Initiative für die geleistete Arbeit,“ zollte Bürgermeister Roland Burger lobend

StartseiteGesellschaft_Heddebör unser Ort* bietet Nachbarschaftshilfe Quelle: www.nokzeit.de

„Heddebör unser Ort“ bietet Nachbarschaftshilfe

🕒 26. März 2020 📁 Gesellschaft



[Facebook](#)
[Twitter](#)
[WhatsApp](#)
[Telegram](#)
[Mail](#)
[Drucken](#)
[NZ-Abo](#)

Hettigenbeuern. (sch) Die Corona-Krise ist in aller Munde, sie bestimmt derzeit unser Leben. Das Ausmaß dieser Krise übertrifft alles bisher Dagewesene. Auch die Bürgerinitiative „Heddebör unser Ort“ ist ja geradezu prädestiniert sich hier einzubringen. Ein Fahrdienst bzw. eine Nachbarschaftshilfe haben die Ehrenamtlichen ja bereits auf den Weg gebracht und beim Seniorennachmittag öffentlich vorgestellt.

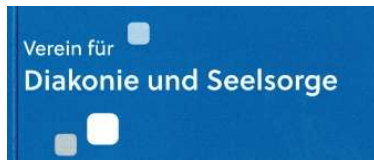
Gemeinsam IDEEN zum Leben bringen

Beispiel 2: Untermünkheim auf dem Weg zur Sorgenden Gemeinde



IDEENwirkstatt
Martin Keller-Combé

Initiiert vom



Unterstützt von



gefördert von





Mehr-Miteinander-Schaffen

„Untermünkheim auf dem Weg zur sorgenden Gemeinde“ – unter diesem Motto startete 2018 das Projekt, aus dem „Mehr-Miteinander-Schaffen“ hervorging.

Ziel ist und war es, eine Plattform für hilfsbereite Mitbürger*innen und hilfesuchende Mitbürger*innen zu schaffen.

Mehr Informationen finden Sie [hier!](#)



Impressionen aus dem Bürgercafé 2019 zum Auftakt des Projekts

Untermünkheim auf dem Weg zur Sorgenden Gemeinde



IDEENwirkstatt
Martin Keller-Combé

Aktivierende Umfrage „Zusammenleben – Aber wie?“ Juli 2019

unsere Gemeinde Untermünkheim

Der Verein für Diakonie und Seelsorge und der Gemeinderat haben eine große Idee: Es geht um das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Um mehr Miteinander!

Ziel ist eine kimmernde, nachbarschaftliche, hilfsbereit, das heißt „Sorgende Gemeinde“, in der man sich gegenseitig wahrnimmt und unterstützt.

Mit der Umfrage „Zusammenleben – Aber wie?“ möchten wir Sie heute aktiv mit ins Boot holen: Was für Vorstellungen und Ideen haben Sie zu einem guten „Zusammenleben in unserer Gemeinde? Was muss geschehen, damit die Idee einer „Sorgenden Gemeinde“ umgesetzt wird und „Mehr Miteinander“ entsteht?

Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen. Bitte geben Sie bitte bis spätestens 31. Juli 2019 ab. Im Oktober wollen wir die Ergebnisse mit Ihnen gemeinsam in Bürgercafés besprechen und überlegen, wie wir diese konkret umsetzen können. Wir hoffen auch die auf Ihre rege Teilnahme. Markieren Sie sich die Termine bitte bereits heute vor!

Weitere Informationen unter www.mehr-miteinander-schaffen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Christoph Jannak
Bürgermeister Christian Mautsch

S. Jannak
Hilfsleiter Engelhart

1 Welche Unterstützung wünschen Sie sich von den Menschen in Ihrem Umfeld für Ihre derzeitige und zukünftige Lebenssituation?

Von welchen Unterstützungs- und Hilfsangeboten Ihrer Nachbarn würden Sie profitieren? Was würde Ihnen im Alltag weiterhelfen – heute oder auch in der naheren Zukunft?

2 Wie könnte Ihr Beitrag zu einer „Sorgenden Gemeinde“ aussehen? Oft sind es die kleinen Dinge, die das Zusammenleben leichter machen. Wobei können Sie die Menschen in Ihrem Umfeld konkret unterstützen?

3 Beantworten Sie die Fragen alternativ unter: www.mehr-miteinander-schaffen.de

Baden-Württemberg Baden-Württemberg

Gemeinsam IDEEN zum Leben bringen

Beteiligung

Bürgercafés in drei Ortsteilen Oktober 2019

REIS HALL Donnerstag, 17. Oktober 2019

Um Hilfe bitten und anderen helfen

Soziale Untermünkheim will sich auf den Weg zur sorgenden Gemeinde machen. Rund 20 Bürger informieren sich im Einsinger Bürgerhaus über das Nachbarschafts-Hilfe-Projekt. Von Oliver Färber

Es war schlagend, das genau die Beteiligten an, ist das Projekt nur vorangehen. Gemeinderat in Untermünkheim genehmigt. Diese Antworten auf die Fragebogen, mit denen die Einwohner Hilfe suchen und Hilfe anbieten konnten, werden über die nächsten Wochen in die Lenkungsgruppe aber mit den Ergebnissen einfließen. Die Fragebogen sind – teilweise von anderen Menschen zusammen – eingereicht worden.

Im nächsten Projekt Schritt geht es um Bürgercafés in Dillingen, Dillinghausen und Untermünkheim, was Informationen die Ergebnisse der Umfrage darzustellen, um zu besprechen und herauszufinden, welche Möglichkeiten zur Nachbarschaftshilfe es geben könnte. Bei der ersten Veranstaltung im Badinger Bürgerhaus sind es rund 20 Interessierte, die nach der Auswertung der Fragebogen lauschen.

Guttag für die Zukunft

„Es ist ein spannender Prozess“, stellt Bürgermeister Christoph Mautsch fest. Entscheidend ist es, dass es kein Projekt nicht nur um Menschen über 20 Jahre geht – sondern jetzt auch schon Generationen für die Hilfe bereit sein können. Die Idee wird schon in den nächsten Monaten geschaffen werden. Bis der Zeitpunkt dann auch Stellen angeht, lange in ihre gewohnten Wohnung bleiben können.

Gemeinderat Thomas Stadler, der sich hier Lenkungsgruppe angegliedert hat, sagt zunächst und was sich die Untermünkheimern vorstellen. Erliche werden sich schon über einen fruchtbareren Grad freuen, verständlich ist, dass die Umsetzung, wie er normal sein sollte“, verständlich ist. Martin Keller-Combé, der das Projekt ebenfalls begleitet, freut sich darüber.

„Manche Menschen bereits von einem guten Nachbarn helfen werden.“

Was gefragt ist und was angeboten wird, das werden sich gegenseitig unterstützen sich vorstellen. Hilfe in Haus und Garten anbieten, auch Unterstützung in Form von Einkäufen, Bekleidungs- oder Schulfreizeit. Unterstützung wenn man sich Unwohlsein bei anderen, gerade bei anderen zu unterstützen.

Ein Thema, das in den Fragebogen angesprochen wird, lautet: Unterstützung der Gemeindefürsorge, das Projekt ebenfalls begleitet, freut sich darüber.

„Manche Menschen bereits von einem guten Nachbarn helfen werden.“

Was gefragt ist und was angeboten wird, das werden sich gegenseitig unterstützen sich vorstellen. Hilfe in Haus und Garten anbieten, auch Unterstützung in Form von Einkäufen, Bekleidungs- oder Schulfreizeit. Unterstützung wenn man sich Unwohlsein bei anderen, gerade bei anderen zu unterstützen.

Ein Thema, das in den Fragebogen angesprochen wird, lautet: Unterstützung der Gemeindefürsorge, das Projekt ebenfalls begleitet, freut sich darüber.



Aktivierung

Ideenschmiede Januar 2020



aktive Mitgestaltung

Untermünkheim auf dem Weg zur Sorgenden Gemeinde



IDEENwirkstatt
Martin Keller-Combé

Umsetzung der Ideen Sommer/Herbst 2020

**Gemeinsam fahren
- Mobilität verbessern**

Bürgerrufauto

Wir fahren Sie zu Ärzten im Umkreis von 30 km, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Taxibus erreicht werden können.

Fahren Sie drei Tage vorher anmelden.

☎ 01590/4389494 oder 0791/9708736

www.mehr-miteinander-schaffen.de

Nachbarschaftliche Unterstützung im Garten

Grüne Helfer*innen

Wir helfen im Garten, wenn Sie einfache Arbeiten nicht selbst oder mit Unterstützung aus Ihrem persönlichen Umfeld erledigen können.

Anfragen an die zentrale Anlaufstelle

☎ 01590/4389494 oder 0791/9708736

www.mehr-miteinander-schaffen.de

GEMEINSAM ZEIT VERBRINGEN
Wir starten am 12. März 2020!

OFFENER MARKTTREFF
JUNGE & ALT

Von: 16.12. März
donnerstag 17 Uhr
bis: 16.02.2020

Absage aufgrund Corona

**Gemeinsam aktiv sein
- Gemeinschaft fördern**

Übrigshäuser Dorf Treffs Wandern & Boule

Wandertreff
Samstag um 9 Uhr
treffpunkt Bürgerhaus
02.08.2019, 25.10.19, 19.12.
jeweils 9 Uhr, 2.2.2020

Boule
Dienstag
Boule 09.01.
04.09.20

www.mehr-miteinander-schaffen.de

Helfer*innen-Abfrage Juli 2020

**Mehr-Miteinander-Schaffen
Ich bin dabei!**

Hier eine unverbindliche Abfrage Ihrer Vorlieben, mit denen Sie sich gerne an der Sorgenden Gemeinde beteiligen würden - für Mehr-Miteinander in Untermünkheim

Wie? ... würde ich mich gerne einbringen?

Meine Vorlieben

Besuchsdienste <input type="checkbox"/> Senioren besuchen <input type="checkbox"/> Spielen (Karten,...) <input type="checkbox"/> Vorlesen <input type="checkbox"/> Basteln <input type="checkbox"/> Handarbeiten <input type="checkbox"/> Spazieren gehen <input type="checkbox"/>	Begegnung / Treffs <input type="checkbox"/> Kuchen backen <input type="checkbox"/> Kochen <input type="checkbox"/> Ausflüge <input type="checkbox"/> Gespräche am Telefon <input type="checkbox"/> Mittagstisch Jung und Alt <input type="checkbox"/> Markttreff <input type="checkbox"/>	Organisation <input type="checkbox"/> Telefonieren / Organisieren / Koordinieren <input type="checkbox"/> Pressearbeit / Werbung / Plakalieren / Verteilen <input type="checkbox"/> Veranstaltungen organisieren <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen mitwirken <input type="checkbox"/>
Mobilität <input type="checkbox"/> andere bei meinen Fahrten mitnehmen <input type="checkbox"/> Hol- und Bringdienstzu Veranstaltungen <input type="checkbox"/> Für andere Fahrdienste <input type="checkbox"/>	Alltagshilfen <input type="checkbox"/> Unterstützung im Haushalt <input type="checkbox"/> Auf Nachbarkinder aufpassen <input type="checkbox"/> Handwerkliche Hilfen <input type="checkbox"/> Kleinere Reparaturen <input type="checkbox"/> Hilfestellungen bei Handy oder Computer <input type="checkbox"/> Gartenarbeiten <input type="checkbox"/> Arztbegleitungen <input type="checkbox"/> Einkaufen, Einkaufsbegleitung	Was ich mir sonst noch vorstellen könnte: <input type="checkbox"/>

Neue Engagementformen

47 Personen in der Helfer*innen-Datei

Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle Oktober 2020

Wir unterstützen Sie mit nachbarschaftlichen Hilfsangeboten.

Rufen Sie an!

Vermittlungs- und Anlaufstelle

☎ 01590/4389494 oder 0791/97087-36

Sie erreichen uns:
Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr.

- Wir vermitteln Ihnen ehrenamtliche Helfer*innen, die sich für Mehr-Miteinander in Untermünkheim engagieren.
- Unsere Unterstützung ist freiwillig und kostenfrei.

www.mehr-miteinander-schaffen.de

Untermünkheim auf dem Weg zur Sorgenden Gemeinde



IDEENwirkstatt
Martin Keller-Combé

Informationstreffen mit Multiplikatoren April 2019

- Vertreter*innen von Vereinen, Kirchengemeinden, Akteure aus den Bereichen Pflege und Medizin, etc. von Beginn an mit einbeziehen

Lenkungsgruppe

während der gesamten Projektlaufzeit

- Projektsteuerung mit „Stake-Holdern“ (z.B. Bürgermeister*in, Gemeinderäte, Vereinsvertreter*innne, etc.) und interessierten Bürger*innen

beteiligungsorientierte und unaufwändige Organisation



Kooperation auf Augenhöhe

Neue Engagementformen

Gemeinsam IDEEN zum Leben bringen

Beispiel 3: „Gut älter werden im Bodenseekreis“



GEFÖRDERT IM PROGRAMM: Quartiersimpulse

Mit dem Konzept „Gut älter werden im Bodenseekreis“ bietet der Landkreis seinen Gemeinden ein modulares Baukastensystem für einen niederschweligen Einstieg in die Quartiersentwicklung und zur Gestaltung der Herausforderungen des demographischen Wandels mit aktiver Beteiligung der Bürger*innen. Die Veranstaltungen haben das Ziel, gemeinsam mit den Multiplikator*innen und Interessierten vor Ort den Handlungsbedarf in der jeweiligen Gemeinde zu erheben, zu konkretisieren und auf ihre Umsetzbarkeit hin zu überprüfen.

Mit der kreisangehörigen Stadt Meersburg sowie mit der Gemeinde Langenargen ist eine intensive Zusammenarbeit vereinbart, die die Begleitung und Unterstützung konkreter Maßnahmen und Schritte zur „Sorgenden Gemeinde“ umfasst.

Darüber hinaus soll im Rahmen der landkreisweiten Vernetzung, bürgerschaftlich Engagierten und Verantwortlichen aus ähnlichen Projekten die Gelegenheit zum kreisweiten Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung eröffnet werden.

ANSPRECHPARTNER*IN:

Frau Bolien

E-MAIL:

wiltrud.bolien@bodenseekreis.de

Bodenseekreis erhält Landesförderung

Baden-Württemberg unterstützt „Gut älter werden im Bodenseekreis“ mit 115.000 Euro

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Wie kann unsere Gemeinde für die alter werdende Bevölkerung eine „sorgende Kommune“ werden? Um Antworten auf diese Frage zu finden, fördert das Land Baden-Württemberg nun das Projekt „Gut älter werden im Bodenseekreis“. Gemeinsam mit seinen Partnerkommunen Meersburg und Langenargen erhält der Bodenseekreis 115.000 Euro aus dem Förderprogramm „Quartiersimpulse 2030“. Damit können in den beiden Gemeinden Ideen und Planungen entwickelt werden, um die Lebensräume und Quartiere an den demografi-

schen Wandel anzupassen. Mit dem Konzept „Gut älter werden im Bodenseekreis“ bietet der Landkreis seinen Gemeinden ein modulares Baukastensystem für einen gelingenden Einstieg in die Quartiersentwicklung an. Damit kann vor Ort der Handlungsbedarf in der jeweiligen Gemeinde festgestellt werden, um dem stetig steigenden Durchschnittsalter der Gesellschaft gerecht zu werden. Zentraler Bestandteil des Konzepts ist es, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in diesen Prozess einzubeziehen. „Die Bürger wissen am besten, was in ihrer Gemeinde

wichtig ist und was fehlt“, erklärt Ignaz Wetzels, Sozialdezernent des Bodenseekreises. Denn ein gutes Lebensumfeld für ältere Menschen umfasse nicht nur die medizinisch-pflegerische Versorgung, sondern beispielsweise auch die Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Lebens sowie ein passendes Mobilitätsangebot, so Wetzels. Mit dem Fördergeld des Landes können in den beiden Partnerkommunen nun gemeinsam mit der Bürgerschaft fachlich begleitete „Denkräume“ und „Projektschmieden“ durchgeführt werden. Am Ende solch eines Beteiligungs- und Konzeptionsprozesses soll dann ein für die Gemeinde individuell passendes Konzept für die Quartiersentwicklung stehen.



Projektkoordinatorin Wiltrud Bolien und Sozialdezernent Ignaz Wetzels wollen, dass das Konzept „Gut älter werden im Bodenseekreis“ in möglichst vielen Gemeinden Schule macht. Der Moderationskoffer steht dabei für die Bürgerbeteiligung bei solch einer Quartiersentwicklung. FOTO: LANDRATSAMT BODENSEEKRIS

„Bestandteile dieses Konzepts können zum Beispiel neue Formen der Nachbarschaftshilfe oder einer lebendigen Gemeinschaftskultur sein. Auch Mobilitätsangebote speziell für ältere Menschen oder neue Dienstleistungsstrukturen im Bereich der Betreuung und Pflege könnten geplant werden, wenn im Beteiligungsprozess ein Bedarf daran festgestellt wurde“, erklärt Wiltrud Bolien, die das Projekt im Landratsamt zentral koordiniert. Auch Baumaßnahmen für die Barrierefreiheit oder regelmäßige Begegnungsmöglichkeiten seien möglich, ergänzt Bolien.



Gut älter werden im Bodenseekreis

Miteinander ins Gespräch kommen

- Einladung zu Bürgercafés/Denkräumen „Gut älter werden in ...“ im April/Mai 2023
- Was läuft bereits richtig gut?
- Wo bestehen Schwächen?
- Welche Ideen gibt es, diese zu beheben?



Aktivierung

Beteiligung

Zusammen machbare Ideen entwickeln

- Durchführung von je einer Ideenschmiede im Juli 2023
- Wie können einzelne Ideen angegangen und umgesetzt werden?
- Was sind die ersten Schritte?

PROJEKT

Gut älter werden in Meersburg

Gestalten Sie mit
Es geht weiter!

Ideenschmiede

„GUT ÄLTER WERDEN IN MEERSBURG“

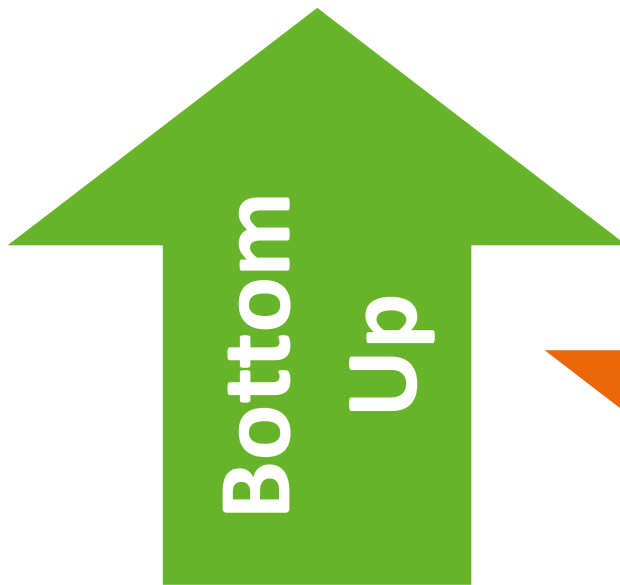
aktive
Mitgestaltung

Gemeinsam Vorhaben umsetzen

- Konkretisierung der Ideen durch Arbeit in Projekt-AG's (ab Juli 23 bis Dezember 24)



Zusammenfassung / Fazit



- leichtere Aktivierung
- bessere Beteiligung
- mehr Mitwirkung
- weniger Steuerung



- Höherer Aufwand bei Aktivierung
- Gelingt Beteiligung?
- Grenzen von Mitwirkung?
- Steuer aus der Hand geben?

- Bei Top-Down-Prozessen:
von Anfang an zivilgesellschaftliche Gruppen
aktiv einbinden



- Bei Bottom-Up-Prozessen:
von Anfang an
Kommunalpolitik und –
verwaltung einbeziehen



Ihre Fragen?

Ihre Anmerkungen?

Regionalkonferenz „Quartier 2030“ im
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
am 25.05.2023 in Freiburg

IDEENwirkstatt

Martin Keller-Combé

- Konzeptentwicklung
- Prozessbegleitung
- Moderation

Gemeinsam IDEEN zum Leben bringen